

Zelle: K3**Kommentar:**

Hier wird die Verfahrensbezeichnung gemäß DVGW Arbeitsblatt W 130 (10.2007) eingetragen:

- Sumpfsäuberung
- Bürsten
- Intensiventnahme
- Kolben
- CO₂-Injektion
- Niederdruck-Innenspülung
- Hochdruckspülverfahren-Innenspülung
- Hochdruckspülverfahren-Außenspülung
- Druckwellen-/Impulsverfahren - Erzeugung durch Wasserhochdruck
- Druckwellen-/Impulsverfahren - Erzeugung durch Knallgas, Wasser-, Luft- oder Gaskomprimierung
- Druckwellen-/Impulsverfahren - Erzeugung durch Sprengladungen
- Druckwellen-/Impulsverfahren - Erzeugung durch Ultraschall

Werden Verfahrenskombinationen eingesetzt (z.B. Intensiventnahme + Impulsverfahren / Gaskomprimierung), so ist dies hier anzugeben

Dieses Muster-Protokoll gibt nur Hinweise für die Ausführung von Regenerierarbeiten.

Es setzt das Verfahrensprinzip nach DVGW AB W 130 um: Trennung-Austrag-Kontrolle

Es ersetzt nicht den verantwortlichen Fachmann und steht jedem Ausführenden zur Anwendung frei.

Es wird keine Haftung für Folgeschäden aus der Anwendung dieses Protokoll-Entwurfes übernommen.

"AKTIVES PROTOKOLL": nach Eingabe von Messergebnissen werden "aktiv" diverse Berechnungen durchgeführt und durch entsprechende Zellformatierung besonders gekennzeichnet; z. B. durch Farbwechsel der Zellschattierung, Änderung der Schriftfarbe etc.

Die spezielle Zell-Kennzeichnung soll helfen, benötigte Informationen schneller zu erfassen.

Die Protokolle müssen evtl. den speziellen Bedürfnissen des jeweiligen Verfahrens / der Baustelle angepasst werden, d. h., sämtliche hinterlegten Eingabefelder sind NICHT gegen eine Fehleingabe geschützt; Sicherungskopien sind stets anzufertigen.

Dieses Muster-Protokollblatt ist für den Laptop-Einsatz direkt auf der Baustelle konzipiert.

Es wird entsprechend den Erfordernissen ohne Vorankündigung verändert; deshalb ist auf das Versionsdatum zu achten.

Diese Version 2a hat das Aktualisierungsdatum 18.04.2015 - Deutsche Brunnenbauertage 2015 (Hamburg) und ist für die Einheit Kubikmeter pro Stunde "m³/h" der Fördermenge verfasst.

Zelle: K4

Kommentar: Eintragung der firmenspezifischen Verfahrensbezeichnung / des "Markennamens"

Zelle: H7**Kommentar:**

Es werden häufig mehrere mechanische Regenerierverfahren nacheinander eingesetzt.

Hier wird die lfd. Nr. des Verfahrens / im Verfahrensablauf eingesetzt.

Zelle: K7**Kommentar:**

Namen des Protokollführers eintragen.

Zelle: O7**Kommentar:**

hinterlegtes Datums-Format:

TT.MM.JJJJ

Zelle: H9**Kommentar:**

Es werden häufig mehrere mechanische Regenerierverfahren nacheinander eingesetzt.

Hier wird die Anzahl der Verfahren eingesetzt.

Zelle: K9**Kommentar:**

Eintragung aller Detail-Angaben zum jeweiligen Verfahren:

z.B.

Richtung der Ausführung, "von oben nach unten" oder "von unten nach oben"

Arbeitsdruck,

Zugabemenge Fremdwasser,

Bewegungsgeschwindigkeit im Abschnitt,

Entfernung Pumpenansaug zum Düsenkopf

Kammerhöhe,

Frequenz,

Impulsfolge,

etc.

Zelle: O10**Kommentar:** Eingabe:

ohne

oder

einfach

oder

zweifach

oder

dreifach

Zelle: K12**Kommentar:**

Eintragung aller ausgeführten Voruntersuchungen zur Zustandsbeurteilung / Feststellung der Regenerierfähigkeit und Regenerierbedürftigkeit:

z.B. (Kurzbezeichnungen nach DVGW W 110):

Kamerabefahrung (OPT)

Bohrlochverlaufs-Log (BA)

Kaliber-Log (CAL)

Flowmeter-Log (FLOW)

Neutron-Neutron-Log (NN)

segmentiertes Gamma-Log (SGL)

mineralogische Untersuchungen

bakteriologische Untersuchungen

Objekträger-Test

mehrstufiger Pumpstest (ggfls. inkl. Delta-h-Messung)

Chancen und Risiken einer Regenerierung / die Beurteilung der Regenerierfähigkeit und -bedürftigkeit des Brunnens sind auch abhängig von der Genese am Standort, dem tatsächlichen Ausbau und der angewendeten Regeneriertechnik; die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt durch (unabhängige) Sachkundige mit Prüfung der (möglichst vollständigen) Brunnenakte und aktueller Vor-Untersuchungen.

Zelle: G13

Kommentar: Die Wahl MNP = OK-Schachteinstieg stellt sicher, dass bei der Maßnahmendurchführung keine Vorschacht-Begehung erforderlich ist.

Die Kamerabefahrung "vorher" ist daher mit 0,00 m bei OK-Schachteinstieg zu wählen.

Zelle: O13

Kommentar: Korngruppe der am Filterrohr anliegenden (inneren) Kiesschüttung eingeben (aus Ausbauezeichnung)

Die Zelle ist nicht formatiert, d. h. die vollständige Eingabe inkl. Einheit ist erforderlich.

z.B. Korngruppe nach DIN 4924 (2014):

0,71 - 1,25 mm

1 - 1,6 mm

1 - 2 mm

1,6 - 2,5 mm

2 - 3,15 mm

3,15 - 5,6 mm

5,6 - 8 mm

8 - 16 mm

Zelle: D15

Kommentar: Die mechanische Regenerierung wird abschnittsweise durchgeführt.

In den meisten Fälle wird sie von oben nach unten ausgeführt.

Zelle: F15

Kommentar: Eingabe Arbeitsabschnitt "oben"

Die Einheit "m" wird zwei Stellen hinter dem Komma automatisch hinzugefügt.

i.a. wird ein Arbeitsabschnitt mit 2,00 m ohne Überlappung vorgegeben.

Zelle: H15

Kommentar: Eingabe Arbeitsabschnitt "unten"

Die Einheit "m" wird zwei Stellen hinter dem Komma automatisch hinzugefügt.

i.a. wird ein Arbeitsabschnitt mit 2,00 m ohne Überlappung vorgegeben.

Zelle: P15

Kommentar: Schlitzweite des Filterrohres eingeben (aus Ausbauezeichnung)

Die Einheit "mm" wird eine Stelle hinter dem Komma automatisch hinzugefügt.

Zelle: F16

Kommentar: Eingabe Überlappungsbereich "oben"

Die Einheit "m" wird zwei Stellen hinter dem Komma automatisch hinzugefügt.

i.a. wird eine Überlappung der Arbeitsabschnitte nach oben und unten mit jeweils 0,20 m vorgegeben.

Zelle: H16

Kommentar: Eingabe Überlappungsbereich "unten"

Die Einheit "m" wird zwei Stellen hinter dem Komma automatisch hinzugefügt.

i.a. wird eine Überlappung der Arbeitsabschnitte nach oben und unten mit jeweils 0,20 m vorgegeben.

Zelle: K16

Kommentar: Lockergestein / Festgestein im Arbeitsabschnitt:
Zutreffendes ANKREUZEN "X"

Zelle: L16

Kommentar: Lockergestein / Festgestein im Arbeitsabschnitt:
Zutreffendes ANKREUZEN "X"

Zelle: G18

Kommentar: Art der Probenahme zur Fortschrittskontrolle eintragen

Teilstrom

oder

Vollstrom

Hinweis 1 die Probenahme im VOLLSTROM ist (wenn möglich) zu bevorzugen;
bei der Probenahme aus dem Teilstrom können ggfls. Anomalien
(z.B. Feststoffaustrag aus dem Anstehenden mit der Gefahr erheblicher Folgeschäden)
nicht erkannt werden !!!!

Hinweis 2 Die Feststoff-Probenahme im Teilstrom ist nur dann repräsentativ,
wenn die Fließgeschwindigkeit im Entnahmerohr identisch mit der Fließgeschwindigkeit im Hauptrohr ist,
wobei die Eintrittsöffnung des Entnahmerohres in Fließrichtung der Hauptströmung liegen muss !!!

Zelle: K18

Kommentar: Bohrdurchmesser eingeben
(aus Ausbauezeichnung)

Die Einheit "mm" wird automatisch hinzugefügt.

Zelle: L18

Kommentar: Filterdurchmesser eingeben
(aus Ausbauezeichnung)

Die Einheit "mm" wird automatisch hinzugefügt.

Achtung: in der Ausbauezeichnung wird nur ein "Nenndurchmesser" angegeben,
der z. B. durch Kalibermessung zu verifizieren ist.

Zelle: O18

Kommentar: Angabe zur Art des Ausbaumaterials

z.B.

V2A Wickeldraht

V4A Wickeldraht

falls für Wickeldraht bekannt, auch Hersteller und weitere Details angeben,
z.B. Runddraht, Profildraht, schwere Ausführung etc.

V2A Schlitzbrücke

V4A Schlitzbrücke

ST37 Schlitzbrücke ("schwarzer Stahl")

Stahl, Hagulit-beschichtet, Schlitzbrücke

Stahl, Rilsan-beschichtet, Schlitzbrücke

Stahl, verzinkt, Schlitzbrücke

Stahl, verzinkt, gelocht

ST37, gelocht

Kupfer, Schlitzbrücke

PVC, Längs- oder Querschlitzung

HDPE, Längs- oder Querschlitzung

OBO

Steinzeug

Gussrohre

etc.

Zelle: D20

Kommentar:

1. Eingabe des Steigleitungs-Durchmessers INNEN in mm in dieser Zelle.

(nur Wert; die Einheit wird durch Zellformatierung ergänzt)

2. Eingabe der Fördermenge in m³/h in Zelle "Fördermenge bei 0 Minuten".

(nur Wert; es wird keine Einheit angezeigt)

=> Anzeige "Volumen Steigleitung" und "Steiggeschwindigkeit des Mediums"

=> Auswahl der Messintervalle

Zelle: G20

Kommentar:

Das Volumen der Steigleitung (Liter pro Meter)

wird nach Eingabe eines Wertes für den Steigleitung-Durchmesser-Innen angezeigt.

Zelle: J20

Kommentar:

Die Steiggeschwindigkeit des Mediums = Wasser + Feststoffe

wird nach Eingabe

- eines Wertes für den Steigleitung-Durchmesser-Innen

- und der Fördermenge

in der Einheit "Meter pro Minute" angezeigt.

Mit diesem Wert kann der Zeitpunkt der 1.Probenahme festgelegt werden

Zelle: O20

Kommentar: Eingabe: Ruhewasserspiegel - vor Arbeitsbeginn (Einschalten der Pumpe) am jeweiligen Tag

Die Einheit "m u MNP" wird 2 Stellen hinter dem Komma automatisch hinzugesetzt.

Dieser Ruhewasserspiegel "RWSP" unterscheidet sich zumeist vom RWSP zu Beginn eines neuen Abschnittes.

Zelle: C22

Kommentar:

Einheit der Fördermenge: Kubikmeter / Stunde

Wird die Einheit l / s gewünscht, dann ist die Protokollversion 2a zu wählen.

Aufbau Messstrecke MID (Empfehlung)

Beruhigungsstrecke – MID – Manometer – Belüftungs-/Entnahmehahn - Schieber

Ablauf Einschalten Messstrecke

Anfahren gegen geschlossenen Schieber - Entlüften - Schieber bis zur gewünschten Fördermenge öffnen (Schieber nicht zu 100% öffnen)

Kontrolle Messstrecke

gelegentlich "Auslitern", z. B. mit 100-Liter-Fass

Zelle: I22

Kommentar:

Es sind alle Beobachtungen einzutragen.

Sind die Proben erst aus dem Spitzglas abgekippt, können ohne Eintragung wesentliche Informationen verloren gehen.

Zelle: B23

Kommentar:

Eintragung Uhrzeit des Einschaltens der Förderpumpe
= Zeit ab Beginn 0 min

Zelle: D23

Kommentar:

Fortschrittskontrolle (obligatorisch)

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch die Fortschrittskontrolle bestimmt.

erste Eintragungen im Protokoll:

- Auswahl Protokoll für gewünschte Einheit der Fördermenge: l/s => Vers. 2a bzw. m³/h => Vers. 2b
- Eintragung Steigleitungsdurchmesser
- Eintragung Fördermenge
- Ablesung der berechneten Steiggeschwindigkeit und Festlegung / Eingabe der Messintervalle
- Eintragung vorgegebener und gewählter Beendigungswert (unten)
- dann Start Pumpe und erste Probenahme entsprechend gewählter Messintervalle (möglichst aus Vollstrom)

Art der Durchführung:
siehe Konvention unten

KONVENTION, geregelt im DVGW AB W 130 (vgl. unten):

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat; der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung

Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt

Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt

Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" im Abschnitt auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist, z. B. Austrag Material aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist => "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E23

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist nicht Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52). Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: H23

Kommentar:

Der Wert gibt das Verhältnis
von Wert nach 5+5-Minuten-Sedimentation (= Beurteilungswert der Fortschrittskontrolle für Beendigung am Abschnitt)
zu Wert nach vollständiger Sedimentation an.

Zelle: K23

Kommentar:

Die Berechnung der in der Messperiode entfernten Feststoffmenge erfolgt entsprechend dem Mittelwertverfahren. (vgl. bbr 03.2003 S.45-52)

Das Mittelwert-Verfahren erfasst mit einfachen Mitteln am besten die entfernte Feststoffmenge:

entfernte Feststoffmenge im Zeitintervall [l] =
Zeitintervall [min] · Fördermenge [m³/h] · gemittelter Feststoffgehalt [ml/10l] / (600)

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Wenn der mit der Mittelwert-Methode berechnete Austrag "Sand" in der Messperiode höher ist als der Austrag "Schlamm", so ist der Zellwert für "Sand" in der Farbe ROT ausgeführt.

Es ist bei fortgesetzt hohem Sand-Austrag zu klären, was die Ursache dafür ist, z. B. Austrag Material aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Zelle: N23

Kommentar:

Die gesamte Feststoffmenge wird aus der Summe der in den einzelnen Zeitintervallen berechneten Feststoffmengen ermittelt.

Wenn der Austrag "Sand" höher ist als der Austrag "Schlamm",
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist.

Zelle: D24

Kommentar:

Hier wird nicht unterschieden zwischen Sand & Schlamm.

KONVENTION, geregelt im DVGW AB W 130:

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat; der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung.

Zelle: K24

Kommentar: Wenn der mit der Mittelwertmethode berechnete Austrag "Sand" in der Messperiode höher ist als der Austrag "Schlamm", so ist der Zellwert für "Sand" in der Farbe ROT ausgeführt.

Es ist bei fortgesetzt hohem Sand-Austrag zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Zelle: C25

Kommentar:

Fördermenge messen, vorzugsweise mit MID.

Fördermenge hier eintragen.

Protokoll-Version 2b (18.04.2015): Fördermenge in m³/h

MID gelegentlich kontrollieren, z.B. durch Auslitern.

Die Veränderung der Fördermenge auch während eines Abschnittes ist möglich und in nachfolgenden Zellen berücksichtigt.

Die Fördermenge wird "aktiv" behandelt, d. h., für die Berechnung der "entfernten Feststoffmenge" benötigt.

Zelle: I25

Kommentar:

Es sind alle Beobachtungen einzutragen.

Sind die Proben aus dem Spitzglas abgekippt, können ohne Eintragung wesentliche Informationen verloren gegangen sein.

Zelle: B26

Kommentar:

Der Zeitpunkt des 1.Meßwertes ist abhängig von der Steiggeschwindigkeit des Mediums.

Danach werden zur möglichst vollständigen Erfassung der entfernten Feststoffmenge zunächst relativ kurze Meßintervalle und dann längere Meßintervalle individuell festgelegt.

Als Meßintervalle können z.B. gewählt werden (min):

0 / 1 / 3 / 5 / 7 / 10 / 15 Minuten + weiterhin alle 5 Minuten; ab 60 Minuten weiterhin alle 10 Minuten

0 / 2 / 4 / 6 / 8 / 10 / 15 Minuten + weiterhin alle 5 Minuten; ab 60 Minuten weiterhin alle 10 Minuten

0 / 3 / 5 / 7 / 10 / 15 Minuten + weiterhin alle 5 Minuten; ab 60 Minuten weiterhin alle 10 Minuten

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Ausführung wird durch die Wahl längerer Messintervalle nicht beeinflusst;

es ist lediglich möglich, dass der Zeitpunkt des Erreichens des Beendigungswertes später erkannt wird.

Zelle: D26

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:

Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelose sind:

nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;

der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung

Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt

Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt

Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,

so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,

z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,

so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG

ein anderer / höherer Beendigungswert

zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E26

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.

= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist

kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,

d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F26

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: G26

Kommentar:

Hier die Gesamt-Zeit der vollständigen Sedimentation ab Probenahme (also inkl. der 5+5 Minuten) eingetragen.

Zelle: D27

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,

der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E27

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F27

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D28

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E28

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F28

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode".

Zelle: D29

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG) ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E29

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).
Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F29

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode".

Zelle: D30

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG) ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E30

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F30

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D31

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfs. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (= "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E31

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F31

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D32

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,

so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E32

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F32

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D33

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E33

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F33

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D34

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:

Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E34

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F34

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode".

Zelle: D35

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E35

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F35

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D36

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E36

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F36

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D37

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E37

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,

d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F37

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D38

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (= "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E38

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F38

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D39

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau, so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E39

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F39

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D40

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau, so ist zu klären, was die Ursache dafür ist, z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau, so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E40

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F40

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D41

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E41

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F41

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D42

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E42

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F42

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D43

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E43

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F43

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D44

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E44

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F44

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D45

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E45

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F45

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D46

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,

so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E46

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F46

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D47

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung

Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt

Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt

Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E47

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F47

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D48

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E48

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F48

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D49

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E49

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F49

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D50

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E50

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F50

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D51

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E51

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F51

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D52

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (= "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E52

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F52

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D53

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert

zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E53

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F53

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D54

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E54

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle, d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F54

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D55

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;

der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E55

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F55

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D56

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E56

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F56

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte

Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D57

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E57

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der
gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F57

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und
zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte
Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D58

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes,
der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelage sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung
Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt
Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt
Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG
ein anderer / höherer Beendigungswert
zu wählen ist (=> "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E58

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist
kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr
03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F58

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D59

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung

Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt

Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt

Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (= "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E59

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F59

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: D60

Kommentar:

Messung & Eintragung des Wertes, der die Beendigung eines Abschnittes durch "Fortschrittskontrolle" bestimmt.

KONVENTION zur Durchführung gemäß DVGW AB W 130:
Ausführung siehe unten

Auch wenn einige Feststoffe noch in Schwebelag sind:
nach der festgelegten Zeit wird am Spitzglas abgelesen, welche Menge sich zu diesem Zeitpunkt abgesetzt hat.

Es ist nicht relevant, dass noch keine vollständige Sedimentation stattgefunden hat;
der Zeitpunkt der Messung sichert eine Kosten-Nutzen-gesicherte Massnahmenausführung und stellt einen Vergleichbarkeits-Zeitpunkt her.

(bedingte) Zell-Formatierung

Beendigungswert + 0,9 und größer => Schrift BLAU eingefärbt

Beendigungswert + 0,1 bis 0,9 => Feld HELLGELB hinterlegt

Beendigungswert erreicht oder kleiner => Feld HELLGRÜN hinterlegt

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf hohem / erhöhten Niveau,
so ist zu klären, was die Ursache dafür ist,
z. B. Austrag Material "Sand" (vgl. die zugehörigen Zellen) aus dem Anstehenden ("Erosion") => Abbruch.

Stagniert der Austrag "Sand & Schlamm" auf niedrigem Niveau,
so ist zu klären, ob ggfls. der "vorgegebene Beendigungswert" zu hoch ist / nur in unwirtschaftlich langer Ausführungszeit erreicht werden kann und deshalb (in Absprache mit dem AG ein anderer / höherer Beendigungswert zu wählen ist (= "gewählter Beendigungswert").

Zelle: E60

Kommentar:

Ablesung & Eintrag "Sand+Schlamm" im Spitzglas, wenn sich der gesamte Feststoff abgesetzt hat.
= Wert zur Ermittlung der insgesamt entfernten Feststoffmenge

Die Messung der vollständigen Sedimentation und daraus die Berechnung der entfernten Feststoffmenge ist kein Bestandteil der Fortschrittskontrolle,
d. h., sie ist eine zusätzliche Messung nach Bedarf / zur weiteren Information.

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.

Sind die Messintervalle anfangs zu lang gewählt, dann wird die entfernte Feststoffmenge in der Summe (kumulativ) entsprechend geringer (als tatsächlich entfernt) bestimmt (vgl. bbr 03.2003 S.45-52).

Die Qualität der Maßnahme leidet unter dieser Fehl-Bestimmung der entfernten Feststoffmenge nicht, da hierfür ausschließlich die Messung 5+5 Minuten (unter Beachtung der gewählten Probenahme "Teilstrom" oder "Vollstrom") relevant ist.

Zelle: F60

Kommentar:

= Wert zur Ermittlung der als "Sand" entfernten Feststoffmenge

Wenn sich der gesamte Feststoff im Spitzglas abgesetzt hat, hat eine Trennung Sand - Schlamm stattgefunden, wobei der Sand-Anteil im unteren Teil des Spitzglases liegt und zumeist eine klare, ablesbare Trennung zum darüberliegenden Schlamm aufzeigt.

Aus der Differenz "Sand & Schlamm" - "Sand" kann (hier nicht durchgeführt) der entfernte "Schlamm"-Anteil berechnet werden.

Ist der Sand-Anteil höher als der Schlamm-Anteil (= "Sand + Schlamm" - "Sand"), dann wird der Zellwert für SAND in ROT dargestellt; weitere Erläuterungen dazu: siehe "entfernte Feststoffmenge - in Messperiode" .

Zelle: B62

Kommentar:

Der Wert der Gesamt-Zeit [Minuten] wird automatisch aus der Messwert-Zuordnung übernommen und der protokollierten Gesamt-Zeit werden 10 Minuten (für die Messung 5 + 5 Min) automatisch hinzu gerechnet !!

EMPFEHLUNG: die hier berechnete / angegebene "Gesamtzeit" sollte für die Leistungsabrechnung verwendet werden

Zelle: D62

Kommentar:

Es ist individuell ein Wert zur Vorgabe der Beendigung des Abschnittes (= "vorgegebener Beendigungswert") einzutragen.
Der "vorgegebene Beendigungswert" wird zumeist im Leistungsverzeichnis / bei der Auftragsvergabe festgelegt.

Der "vorgegebene Beendigungswert" ist mit der Eingabe im Feld "gewählter Beendigungswert" zu wiederholen (und wird dort bei Bedarf geändert) !!

NUR der im Feld "gewählter Beendigungswert" eingetragene Wert wird "aktiv" mit den eingetragenen Messwerten verglichen und über die eingestellte "bedingte Formatierung" durch unterschiedliche Zellen-Darstellung interpretiert.

Wird nur 1 mechanisches Verfahren eingesetzt, so wird als Beendigungswert i.a. 0,5 ... 0,1 ml/10 l vorgegeben.

Werden mehrere mechanische Verfahren nacheinander eingesetzt, so wird i.a. zunächst ein höherer Beendigungswert, z.B. 1,0 ml/ 10 l und erst für das letzte Verfahren der niedrigste Beendigungswert (z.B. 0,5 ... 0,1 ml/ 10 l) vorgegeben.

Zelle: H62

Kommentar: Vor Ausschalten der Pumpe / Umsetzen auf den nächsten Arbeitsabschnitt sind folgende Messungen durchzuführen:

- Messung des Betriebswasserspiegels
- Messung der Leitfähigkeit
- Messung des pH-Wertes
- Messung der Temperatur

Die spezifische Ergiebigkeit wird "aktiv" berechnet.
Voraussetzung: Eintrag Ruhewasserspiegel am Beginn des Tages !!!

Zelle: B63

Kommentar:

Die "Minuten-Gesamt-Zeit" wird automatisch in eine abrechnungsfähige dekadische Zahl (mit Berücksichtigung der 5+5 Minuten-Messzeit) umgerechnet.

EMPFEHLUNG: die hier berechnete / angegebene "Gesamtzeit" sollte für die Leistungsabrechnung verwendet werden

Zelle: H63

Kommentar:

Wird im Bedarfsfall anschließend eine chemische Regenerierung durchgeführt:

Der Wert der Leitfähigkeit (Messung bei Beendigung des Abschnittes) wird zur Beurteilung der Regeneriermittel-Entfernung durch das Parameter-kontrollierte Abpumpen nach der chemischen Regenerierung benötigt.

Eine Beendigung des abschnittsweisen, Parameter-kontrollierten Endabpumpens erfolgt erst, wenn die hier im Abschnitt gemessene Leitfähigkeit (innerhalb einer geringen Toleranz) erreicht wird !

Empfehlung: die Leitfähigkeitsmessung sollte auch ohne nachfolgende chemische Regenerierung durchgeführt werden, um die Zuflußbedingungen für den weiteren Brunnenbetrieb besser einschätzen zu können.

Zelle: I63

Kommentar:

Der pH-Wert (Messung bei Beendigung des Abschnittes) gibt Ausführungshinweise auf die nach der chemischen Regenerierung durchzuführende Neutralisation.

So geben Genehmigungen häufig einen Neutralisationsbereich pH 6 .. 9 vor; der Bereich muß geändert werden, wenn der pH des Rohwassers bereits < pH 6 ist.

Empfehlung: da die Anforderungen an die pH-Messung wegen der zugehörigen Kalibrierung relativ hoch sind, kann ohne nachfolgende chemische Regenerierung auf die pH-Messung verzichtet werden.

Zelle: J63

Kommentar:

Temperaturveränderungen weisen z. B. auf hydrologische Besonderheiten hin, die auch einen Einfluss auf die Ausführungsgestaltung der Regenerierung haben können.

Empfehlung: die Temperaturmessung kann zumeist parallel in einem Kombi-Messgerät zeitgleich mit der Leitfähigkeitsmessung durchgeführt werden; sie sollte daher auch ohne nachfolgende chemische Regenerierung durchgeführt werden.

Hinweis: werden Berechnungen zum kf-Wert durchgeführt, so können die Temperaturmessungen zu ggfs. erforderlichen Korrekturen verwendet werden.

Zelle: K63

Kommentar: Der Wert wird automatisch aus der obenstehenden Messung / Protokollierung des Ruhewasserspiegels zu Beginn des Arbeitstages übernommen.

Zelle: L63

Kommentar: Der Zellwert wird automatisch aus der letzten Eingabe zur Fördermenge übernommen.

Zelle: M63

Kommentar: Eintragung des Messwertes bei Beendigung des Abschnittes
Betriebs-WSP = Betriebs-Wasserspiegel [Meter unter MessNullPunkt]

Vor Ausschalten der ("Austrags-") Pumpe ("Trennung-Austrag-Kontrolle") ist der Wasserspiegel im Brunnen zu messen, um ggfs. eine Verbesserung der "spezifischen Ergiebigkeit" bereits direkt während der Maßnahmen-Ausführung erkennen zu können.

Die Messung erfolgt zumeist mit einem Lichtlot.

Zelle: N63

Kommentar: Der Zellwert wird automatisch berechnet.

Die spezifische Ergiebigkeit (Fördermenge pro Meter Absenkung)
zeigt das Leistungsvermögen des Brunnens:

- die Veränderung durch Brunnenalterung von Neubau => regenerierbedürftig
- den Regeneriererfolg durch Veränderung vorher => nachher

Wird die spezifische Ergiebigkeit direkt bei der Maßnahmenausführung durch Messung
- RWSP (vor Arbeitsbeginn am jeweiligen Tag)
- Q (bei der Abschnittsausführung)
- BWSP (bei Beendigung des Abschnitts; vor dem Ausschalten der Pumpe)
berechnet, können hier bereits Informationen über die Veränderung der Leistungsfähigkeit ermittelt werden.

Zelle: D64

Kommentar: Zunächst wird hier der "vorgegebene Beendigungswert" eingetragen.
Der hier eingetragene Wert wird "aktiv" mit den eingetragenen Messwerten verglichen und über die eingestellte "bedingte Formatierung" durch unterschiedliche Zellen-Darstellung interpretiert.

Wird der "vorgegebene Beendigungswert" über einen längeren Zeitraum nicht erreicht, so kann vom Bauleiter im Einvernehmen mit dem AG für diesen Abschnitt der Beendigungswert individuell erhöht werden ("gewählter Beendigungswert"); der "gewählte Beendigungswert" wird hier eingetragen.

Ein Abbruch (vor Erreichen des vorgegebenen bzw. gewählten Beendigungswertes) findet statt, wenn der Brunnen einen Schaden erleiden kann, z. B. Förderung von Ausbaumaterial, Förderung von Material des Anstehenden etc. (vgl. W 130).

Zelle: K65

Kommentar: Der Wert wird automatisch aus der obenstehenden Messung / Protokollierung des Ruhewasserspiegels zu Beginn des Arbeitstages übernommen.

Zelle: M65

Kommentar: Betriebs-WSP = Betriebs-Wasserspiegel [Meter unter MessNullPunkt]

Vor Ausschalten der ("Austrags-") Pumpe ("Trennung-Austrag-Kontrolle") ist der Wasserspiegel im Brunnen zu messen, um ggfs. eine Verbesserung der "spezifischen Ergiebigkeit" bereits direkt während der Maßnahmen-Ausführung erkennen zu können.

Zelle: K66

Kommentar: Zu jeder Regeneriermaßnahme gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher".

Aus dem Protokoll dazu ist der Wert für den angetroffenen Ruhewasserspiegel [m u MNP bei OK Schachteinstieg] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Kurzzeitpumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Ist der Bezugspunkt beim Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher" nicht für "m u MNP" bei OK Schachteinstieg gewählt worden, dann ist der hier einzutragende Wert auf [m u MNP bei OK Schachteinstieg] durch entsprechende Korrektur umzurechnen.

Zelle: L66

Kommentar: Zu jeder Regeneriermaßnahme gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher".

Aus dem Protokoll dazu ist der Wert für die Fördermenge [m³/h] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Kurzzeitpumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Sind in dem Protokoll die Angaben in [l/s] ausgeführt, dann ist eigenständig eine Umrechnung in [m³/h] durchzuführen.

Zelle: M66

Kommentar: Zu jeder Regeneriermaßnahme gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher".

Aus dem Protokoll dazu ist der Wert für den angetroffenen Betriebswasserspiegel [m u MNP bei OK Schachteinstieg] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Kurzzeitpumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Ist der Bezugspunkt beim Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher" nicht für "m u MNP" bei OK Schachteinstieg gewählt worden, dann ist der hier einzutragende Wert auf [m u MNP bei OK Schachteinstieg] durch entsprechende Korrektur umzurechnen.

Zelle: N66

Kommentar: Der Zellwert wird automatisch berechnet.

Die spezifische Ergiebigkeit (Fördermenge pro Meter Absenkung)

zeigt das Leistungsvermögen des Brunnens zum jeweiligen Zeitpunkt, hier vor der aktuellen Maßnahme.

Zelle: O66

Kommentar:

Die Feststellung der Leistungsfähigkeit des Brunnens vor der Maßnahme ist (mit einem Brunnentest / Pumpversuch) ist obligatorisch !

Die Durchführung erfolgt gelegentlich nicht durch den "Regenerier"; ist dies der Fall, so sind die Daten mitzuteilen (Mitwirkungspflicht des Auftraggebers gemäß Kap. 6 – W130, 2007).

Zelle: K67

Kommentar:

Neubaudaten:

Der Auftraggeber hat im Rahmen seiner Mitwirkungspflicht (vgl. Kap. 6 – W130, 2007) diese Daten zur Verfügung zu stellen.

Zu jeder Abnahme eines Brunnen-Neubaus gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Pumpversuch.

Aus dem Protokoll zum Brunnen-Neubau ist der Wert für den angetroffenen Ruhewasserspiegel [m u MNP bei OK Schachteinstieg] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Pumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Ist der Bezugspunkt beim Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher" nicht für "m u MNP" bei OK Schachteinstieg gewählt worden, dann ist der hier einzutragende Wert auf [m u MNP bei OK Schachteinstieg] durch entsprechende Korrektur umzurechnen.

Zelle: L67

Kommentar:

Zu jeder Abnahme eines Brunnen-Neubaus gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Pumpversuch.

Aus dem Protokoll dazu ist der Wert für die Fördermenge [m³/h] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Kurzzeitpumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Sind in dem Protokoll die Angaben in [l/s] ausgeführt, dann ist eigenständig eine Umrechnung in [m³/h] durchzuführen.

Zelle: M67

Kommentar:

Zu jeder Abnahme eines Brunnen-Neubaus gehört ein mehrstufiger Brunnentest / Pumpversuch.

Aus dem Protokoll zum Brunnen-Neubau ist der Wert für den angetroffenen Betriebswasserspiegel [m u MNP bei OK Schachteinstieg] zu übernehmen.

Aus dem Protokoll des mehrstufigen Pumpversuches ist die Leistungsstufe auszuwählen, die der Fördermenge bei Ausführung dieser Maßnahme / hier im Abschnitt am nächsten kommt.

Ist der Bezugspunkt beim Brunnentest / Kurzzeitpumpversuch "vorher" nicht für "m u MNP" bei OK Schachteinstieg gewählt worden, dann ist der hier einzutragende Wert auf [m u MNP bei OK Schachteinstieg] durch entsprechende Korrektur umzurechnen.

Zelle: N67

Kommentar:

Der Zellwert wird automatisch berechnet.

Die spezifische Ergiebigkeit (Fördermenge pro Meter Absenkung) zeigt das Leistungsvermögen des Brunnens zum jeweiligen Zeitpunkt, hier beim Neubau.

Zelle: O67

Kommentar: Neubaudaten:

Der Auftraggeber hat im Rahmen seiner Mitwirkungspflicht (vgl. Kap. 6 – W130, 2007) diese Daten zur Verfügung zu stellen.

Zelle: L69

Kommentar:

Dieses Protokoll ist ein Dokument, da es

- zum Nachweis der geleisteten Arbeit dient,
- Basis der Rechnungslegung ist und
- im Rahmen der Zertifizierung nach W 120-1 die Vorgaben des BMS erfüllt.

Daher ist es vom Protokollführer immer mit Angabe von Ort & Datum handschriftlich zu unterzeichnen.

Zelle: E77

Kommentar:

Das Mittelwert-Verfahren erfasst mit einfachen Mitteln am besten die entfernte Feststoffmenge:

entfernte Feststoffmenge [Liter] im Zeitintervall =
Zeitintervall [min] · Fördermenge [m³/h] · gemittelter Feststoffgehalt [ml/10l] / (600)

weitere Informationen: bbr 03.2003 S.45-52

Es ist darauf zu achten, daß die Messintervalle zu Beginn eines Abschnittes geeignet gering gewählt werden.